

## **Erfahrungsbericht Erasmus**

**Name:**

**Gastland:** Frankreich

**Gasthochschule:** Pantheon Sorbonne Paris 1

**ERASMUS-Code der Gasthochschule:** F Paris001

**Kieler Programmbeauftragter:** Prof. Dr. T. Requate

**Dauer des Studienaufenthalts:** WS 2013/14 und SS 2014

**Email:**

### **1. Vorbereitung**

Bereits zu Beginn meines Studiums hatte ich das Ziel, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dementsprechend hatte ich meinen Studienverlaufsplan umgestellt. Etwa ein Semester vor Beginn des Auslandsaufenthaltes gibt es eine Informationsveranstaltung, in der man alle wesentlichen Punkte zum Auslandsaufenthalt erfährt. Insbesondere werden hier auch das Bewerbungsverfahren und die benötigten Formulare und Unterlagen erläutert. Herr Prof. Requate und Frau Haartz standen bei Rückfragen jederzeit zur Verfügung. Auf seiner Bewerbung muss man drei Präferenzwünsche für mögliche Hochschulen angeben. Auswahlkriterien sind hauptsächlich die bisherigen Noten und eventuelles gesellschaftliches Engagement (Fachschaft/Hochschulgruppen etc.).

Ich wollte nach Frankreich, wo Paris und Lille zur Auswahl standen. Weil Paris interessanter klang als Lille, entschied ich mich für ersteres. Es war relativ leicht, sich über die angebotenen Kurse auf der Homepage der Pantheon Sorbonne zu informieren. Man muss pro Auslandssemester mindestens 10 ECTS Punkte im Ausland erbringen. Die Kurse, welche man belegen möchte, muss man auf dem so genannten Learning Agreement eintragen. Das Learning Agreement muss man schon lange vor Beginn des Auslandsaufenthaltes abgeben, kann dies aber noch nachträglich ändern, was auch so gut wie jeder Erasmus Student tut.

### **2. Kosten und Unterkunft**

Eine Wohnung in Paris habe ich mir privat über das Internet gesucht. In Paris zu wohnen ist extrem teuer, für eine kleine Einzimmerwohnung bezahlt man im Durchschnitt 700 Euro monatlich. Es gibt aber auch Studentenwohnheime

(Cite Universitaire), wo man etwas billiger wohnt, jedoch herrschen in einigen Wohnheimen strenge Regeln, zum Beispiel Besuchs- oder Alkoholverbote. Ich hatte glücklicherweise ein kleines Zimmer (10qm) für 500 Euro im Monat gefunden, mit dem ich zufrieden war. Generell sind die Preise in Paris für alles Alltägliche um einiges höher als in Deutschland.

### **3. Betreuung und Studium**

Die Gastuniversität hat zu Beginn für alle Erasmus Studenten eine Begrüßungswoche mit diversen Infoveranstaltungen angeboten. Dazu wurde in dieser Woche auch ein Intensivsprachkurs angeboten, an dem man unbedingt teilnehmen sollte. Das Fächerangebot ist in Paris größtenteils in Französisch gehalten, allerdings gibt es auch englische Vorlesungen. Das Angebot teilt sich etwa zur Hälfte in einfache Vorlesungen, bei denen die Teilnahme nicht obligatorisch ist und in Vorlesungen mit dazugehörigen Übungen (TD), an denen die Teilnahme obligatorisch ist und zu denen man sich anmelden muss. Kurz vor Beginn der Vorlesungen gibt es für die Erasmus-Studenten einen Termin, zu dem man persönlich erscheinen muss, um sich zu den TDs anzumelden. Dieser Termin ist aber zeitlich nach dem Anmeldezeitraum für die französischen Studenten gelegen, deshalb passiert es des Öfteren, dass viele TDs schon komplett belegt sind. So kann es unter Umständen sein, dass man auf Grund von Überschneidungen nicht an einer Vorlesung teilnehmen kann. Ansonsten war die Betreuung aber sehr gut. Das generelle Kursangebot ist im Umfang und den Kursen etwa vergleichbar mit dem Angebot in Kiel. Zu beachten ist, dass es auch diverse englische Masterkurse gibt, an denen man vom Niveau her problemlos als Bachelorstudent teilnehmen kann. Aus meiner Sicht sind diese sehr zu empfehlen. Für Erasmus-Studenten gibt es zudem die Möglichkeit, einen Sprachkurs zu belegen (2 Stunden pro Woche), bei dem man auch ECTS erwerben kann.

### **4. Alltag und Freizeit**

Paris ist auf Grund seiner Größe einfach extrem facettenreich und man kann dort viel erleben. Mit der Metro kann man in relativ kurzer Zeit jeden Punkt in Paris erreichen und auch ein Jahr reicht bei weitem nicht aus, um sich alles

anzugucken. Mir persönlich haben besonders die Museen gefallen und die Tatsache, dass man viele andere Studenten kennen lernt. Da Paris sehr attraktiv ist, habe ich auch einige Besuche aus Deutschland bekommen, denen ich dann „meine Stadt“ zeigen konnte. Abends sind vor allem das Quartier Latin, die Rue Mouffetard und Bastille nette Orte, um abends andere Studenten zu treffen.

## **5. Fazit**

Mit hat das Auslandssemester in Paris sehr gut gefallen und ich würde es jedem anderen empfehlen. Meine Französischkenntnisse sind nebenbei viel besser geworden. Akademisch haben sich gegenüber einem Studium in Deutschland keine wesentlichen Unterschiede gezeigt, kulturell und sprachlich war es aber ein großer Gewinn für mich.